

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
vormals A. Moos  
Postcheckkonto 80 - 11016

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 46  
den 22. November 1968

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Immunitäten

Wasserwerferfabrikant müsste man sein. Erstens, weil Wasserwerfer in einer unruhigen Zeit gefragt sind und somit zweitens einen ganz netten Preis rechtfertigen.

Der Zürcher Stadtrat hat zwei Wasserwerfer bestellt und sich den dazu erforderlichen Kredit von **294 000 Fränkli**, weil er dringlich war, in eigener Kompetenz bewilligt.

So viel Druck, findet der Zürcher Gemeinderat, sei jetzt auch wieder nicht auf der Leitung gewesen, und er ist gegen diese Wasserwerfer. Aber sie kommen doch, zumal bestellt bestellt ist.

Man versteht den Wasserwerfer- und den Wasserverwerferstandpunkt. Es kommt sehr auf den Standpunkt an, besonders bei Wasserwerfern. Nur das ist sicher: Psychologische Ausbunde sind Wasserwerfer nicht. Wer da daran denkt, wie elegant (meistens) die englische Polizei mit Demonstranten (mehr als in Zürich) fertig wird und was ein Kollektivbillet nach London und ein Kurs für psychologisches Polizeiverhalten an der Themse kosten würde, der findet die beinahe dreihunderttausend «Schütz» für zwei fahrbare Giesskannen etwas übertrieben.

\* Die asiatische Grippe (die rechte, nicht die politische jetzt), die kennt man. Und die neueste Abart, die Hongkonggrippe, sei im Anmarsch. Das Weltinfluenza Center beschäftigt sich bereits damit. Was die Grippe nicht abhalten dürfte, ihren Seuchenzug fortzusetzen, wenn sie schon dran ist.

Nun, Grund zu einer Beunruhigung ist nicht vorhanden. Schlimme Fälle sind noch nicht aufgetreten. Im letzten Monat gab es im ganzen Land nicht einmal 50 gemeldete Grippefälle, während von anfangs Jahr bis zum 1. Oktober 1968 allerdings 31 000 Grippeerkrankungen gemeldet wurden. Gegen den Hongkong-Grippeerreger hätten wir in der Schweiz für eine allgemeine Massenimpfung, wie sie von Studio Zürich am Radio vorgeschlagen wurde, überhaupt zu wenig Impfstoff. Vielleicht lassen sich dort gewisse Leute gelegentlich gegen ihren Aufbauschungskoller impfen.

\* Beruhigend ist, dass die Zahl der Medizinstudenten in der Schweiz zugenommen hat. Es sind nun gut über 5 000. Sie werden dereinst mithelfen bei der Immunisierung auch gegen die Grippe. Vielleicht ab und zu mit Wassergüssen.

\* Immun muss man heute gegen vieles, und nicht nur der Mensch muss immun sein. Es gibt erregende neue Herrensocken, die, laut Inseraten, «immun gegen die Zehenlöcher» sind, und die «Männerfüsse spüren ein herrlich neues Sockengefühl.» Die lieben Socken sind selbstverständlich wie jede anständige moderne Seife «hautfreundlich» und ausgesprochen männerliebend. Also mache sich, wer an sonstwie unerwiderter Liebe leidet, auf die Socken.

\* Vielleicht auch, um das nun auch hier erhältliche russische Auto Moskovitch Scaldia zu erstehen, das (wie russisch!) «viel bietet und wenig fordert» und aus dem Land der unbegrenzten Extreme mit Strassenverhältnissen von Dur bis Moll kommt.»

Eidertausend, die motorisierte Abart von Zuckerbrot und Peitsche. Auf, Briderchen, lasst uns in den «problemlosen Wagen» steigen!

## Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Neuhausen 1 0:4 (0:2)  
Höngg mit: Weibel, Gallusser, Müller, Allgäuer, Vetsch, Renner, Spring, Neeracher, Häpft, Lei, Heim (Lang)

Im letzten Heimspiel der Vorrunde war das Terrain leicht mit Schnee bedeckt, was die Aktionen erschwerte und erhöhte Anforderungen an die Akteure stellte. Die Höngger begannen sofort mit gut aufgebauten Angriffen, erspielten sich auch klare Torchancen die aber aus Mangel an Können oder Spielübersicht nicht ausgewertet wurden. Zusätzlich einem harten Weitschuss der vom Gästehüter glänzend abgewehrt wurde, verzeichneten die Höngger je einen Pfosten- und Lattenschuss. In der Auswertung der Chancen machten es die Neuhauser besser. Ungefähr Mitte erster Halbzeit erreichten sie mit Nachschuss auf einen ungenügend abgewehrten Corner die Führung, und wenige Minuten später mit Kopfstoss auf eine

schöne Hereingabe von links den unerwarteten Führungsausbau.

Nach dem Seitenwechsel spielte Lang für den leicht verletzten Neeracher. In der zweiten Hälfte diktierten die unbeschwert spielenden Gäste gegen die entmutigten Höngger klar das Geschehen. Wiederum ungefähr Mitte Halbzeit, und innerhalb weniger Minuten, erhöhten sie das Skore zum gesamt zu hohen Schlussresultat. (HG)

## Quartierverein Höngg Räbeliechtliumzug

Trotz unfreundlicher Witterung — der Winter hatte bereits seine erste Visitenkarte abgegeben — war die Beteiligung am Räbeliechtliumzug vom vergangenen Samstag eine erfreulich Gute.

Der Erlös aus Räben und Pomy Chips ergab etwas über vierhundert Franken, der vom Quartierverein noch etwas aufgerundet, der Aktion «Altersheim Höngg» zugute kommen wird.

Wir danken den Eltern für Ihr Interesse und den Kindern für das Mitmachen recht herzlich.

## Voranzeige — Jahresschlussfeier des Männerchor Höngg

Am Samstag, den 7. Dezember, wird der Männerchor Höngg mit seinen Passiv- und Aktivmitgliedern die Jahresschlussfeier begehen. Man trifft sich um 19.30 Uhr im Restaurant «Mühlhalden» zum Aperitif, anschliessend zum gemeinsamen Nachtessen. Der weitere Abend ist Produktionen von eigenen Kräften, Gesangseinlagen und dem Tanz gewidmet. Der Vorstand hofft, nebst den Aktiven auch zahlreiche Passivmitglieder begrüßen zu können. Gi.

## Zivilstands-Nachrichten

### Bestattungen

Haag geb. Meyer, Katharina, geboren 1883, von Zürich, Witwe des August, alt Eisendreher SBB; Limmattalstrasse 371, Höngg

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe, Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:  
3. Dezember 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienc Richteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

Ackersteinstrasse anstelle von Nr. 96, Mehrfamilienhaus mit Garagen für 6 Autos (Einstellraum), R. Schmid und J. Sieber, Vertreter: E. J. Bernet und R. Schmid, Husacherstrasse 21, Uitikon.

Regensdorferstrasse bei Nr. 189, Anbau einer Bedürfnisanstalt an der Wartehalle, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: J. Kristol, Kanzleistrasse 17.

### Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte ohne Bedingungen:

Kreis 10, Höngg

F. Hafner und H. Räber, Mehrfamilienhaus mit Garage, Ackersteinstrasse 161, teilweise abgeändertes Projekt.

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:

Geschwister Hablützel, zwei Mehrfamilienhäuser mit Büro- und Garagenanbau, Michelstrasse 29 und 31/Bergellerstrasse 12

## Wir möchten gerne eigene Klubräume, wie sie auch im Ausland bestehen.

In Deutschland, Oesterreich, Skandinavien, Israel und anderen Ländern haben die Gehörlosen eigene Klubräume, ja ganze Häuser. Dort finden sich abends und an freien Tagen verschiedene Gehörlosengruppen und -vereine zusammen. Es werden Vortragsabende über verschiedene Themen gehalten und Kurse durchgeführt. Gehörlose können hier daheim sein in ihren eigenen Wänden.

Und wir Gehörlose in Zürich? Zwar haben wir auch unsere Gruppen und Vereine, aber keinen Klubraum. Was Wunder, wenn wir mit etwas gemischten Gefühlen Vergleiche mit fremden Staaten ziehen? Seit einigen Jahren haben sich die Gehörlosengruppen und -vereine von Zürich enger zusammengeschlossen mit dem Fernziel, ebenfalls eigene Klubräume zu schaffen, aber dahinter stand ein grosses Fragezeichen. Im zukünftigen Neubau «Gehörlosenzentrum» in Zürich-Oerlikon bietet sich heute eine ungeahnte und einmalige Gelegenheit, unseren Traum Tatsache werden zu lassen, indem wir dort zwei helle Klubräume mieten könnten. Einrichtung und Mietzins übersteigen jedoch unsere eigenen finanziellen Kräfte bei weitem, weshalb wir eine **Aktion zugunsten unserer Klubräume** durchführen. Eine gehörlose Zürcherin, Margrit Tanner

### Aktion Klubräume für Gehörlose, 23. November bis 2. Dezember 1968

Märchenspiel taubstummer Schüler — Mimenspiel der Jugendgruppe Gehörloser — Sportveranstaltungen mit Abendunterhaltung — Orientierungsabend mit Kurzreferaten usw.

### 29. November bis 2. Dezember 1968

Schiffbetrieb auf der Helvetia am Bürkliplatz: Basar — Flohmarkt — Ausstellung — Film und Dias — Kaffeestube usw.

## Ueberraschender Ausgang im «Grand-Prix Koch-Studio 1968»

Die vier «ausgekochtesten» der Meisteraspiranten aus der ganzen Schweiz kochten es im Koch-Studio Zürich unter sich endgültig aus: es ging um die Gold- und Silbermedaillen. Schon an den beiden Halbfinals dieser Schweizerischen Amateur-Meisterschaften war man im Publikum einer Meinung: Das sind wirklich grosse Kochkünstler, die im «Grand-Prix Koch-Studio 1968» noch im Rennen stehen. Und wer sich gar über die Vor- und Zwischenrunden die Finalqualifikation zu erochen wusste, der verdient wahrlich eine Medaille aus Edelmetall.

Gleich zweimal Gold und zweimal Silber wurden im «Grand-Prix Koch-Studio» verteilt, nämlich je eine Medaille für die Meisterschaft und die Vizemeisterschaft bei den Hausfrauen und bei den Hobby-Köchen. Für die grosse Ueberraschung bei den Hausfrauen sorgte die Westschweizerin, Frau Nancy Schlozer, Pfarrersfrau aus Constantine, die mit ihrem Gericht «Filet de bœuf en cage» die Goldmedaille vor Frau Susi Sasso aus Seuzach errang.

Bei den Hobby-Köchen ging die Goldmedaille an Erwin Friedli aus Wetzikon, der mit seinem Gericht «Filet de veau farci» Jury und Publikum verblüffte, währenddem Heinrich Roth aus Biel mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurde.

Die in den Halbfinals Stehengebliebenen wurden samt und sonders mit Bronzemedailles für den geteilten dritten Rang bedacht. Die Ortschaften, nach denen die bereits vergebenen Bronzen wandern, beweisen, dass die Kochkunst kein Vorrecht irgend eines Landesteiles ist. Sie gehen bei den Hausfrauen nach Kloten, Uznach, Zürich und Bern und bei den Hobby-Köchen nach Aarau, Winterthur und Zürich.

## Das Salzkorn der Woche

Eine Frau hat den deutschen Bundeskanzler Kiesinger geohrfeigt und damit nicht zum ersten Mal attackiert.

Die germanische Justizia hat die Ohrfeige zurückgehauen und die streitbare Dame zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Wieviel bekäme einer aufgebremmt, der ein grossmäuliges Studentlein ohrfeigen oder einem simplen Arbeiter eine runterhauen würde? Man verzeihe: Wenn die Ohrfeige für einen Herrn Regierungschef so jeden Rahmen sprengend schwerer wiegt als die Ohrfeige für einen Normalmenschen, dann zeigt dies leider, dass wahrhaftig Gegebenheiten und Situationen vorliegen, die einen oder eine aus der Haut fahren lassen können. C. G. Salis

## Gesellschaftskritische Aspekte der Schwangerschaftsverhütung

MZP. Anlässlich eines kürzlich von der Gesellschaft der Aerzte des Kantons Zürich durchgeführten Fortbildungskurses, der unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. E. Schreiner, stellvertretender Direktor der Universitäts-Fauenklinik Zürich, stand und dem Thema «Schwangerschaftsverhütung» heute gewidmet war, sprach Dr. med. H. Baer, Zürich über «Gesellschaftskritische Aspekte der Schwangerschaftsverhütung». Wie der Referent einleitend feststellte, war in der Vergangenheit der Drang nach Beschränkung der Zahl der Kinder nie sonderlich gross, da die diesbezüglichen Leitbilder sowie — insbesondere bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung — wirtschaftliche Erwägungen die Zeugung vieler Kinder als erstrebenswert erscheinen liessen. Hinzu kam der Einfluss des Staates der zufolge seiner Machtpolitik möglichst kinderreiche Familien förderte. Ferner gab und gibt es noch heute Religionen und Konfessionen, für die kinderreiche Familien ein Gebot sind. Weitere Faktoren, die den Kinderreichtum begünstigten, waren während der wohl längsten Periode der Menschheitsgeschichte die enorm hohe **Kindersterblichkeit** und die immer wieder die Bevölkerung ganzer Erdstriche dezimierenden **Epidemien**. So nahm trotz im allgemeinen hoher Geburtenziffern die Erdbevölkerung in den vergangenen Jahrtausenden nur sehr langsam zu.

Dies änderte, als es der Medizin gelang, mit Erfolg die Säuglings- und Kindersterblichkeit sowie die Seuchen zu bekämpfen. Die Folge dieser Entwicklung war und ist eine rapide Zunahme der Erdbevölkerung. Sie führte, da die Nahrungsmittelproduktion mit ihr nicht Schritt zu halten vermochte, zu katastrophalen **Hungersnöten**. Nur ein Drittel der Menschheit, zu dem wir vorläufig noch gehören, erfreut sich des Ueberflusses: zwei Drittel unserer Mitmenschen leben in bitterer Armut und hungern. Man schätzt, dass täglich 50—80 000 Menschen den Hungertod erleiden. Vielleicht gelänge es durch Einsatz aller Mittel der Entwicklungshilfe und geschenkweise Ueberlassung grosser Mengen von Nahrungsmitteln, aus den Ueberflussgebieten, wenigstens zeitweise diese Not zu lindern. Die einfachste Rechnung zeigt jedoch, dass die Zunahme der Erdbevölkerung im bisherigen Ausmass mit nicht abzuwendender Zwangsläufigkeit zu einem nicht mehr behebbaren Nahrungsmitteldefizit führen muss. Der Tag wird auch bei uns kommen, an dem wir immer grössere Mühe haben werden, unseren wachsenden Nahrungsmittelbedarf bei gleichbleibender Eigenproduktion durch Einfuhr zu decken, weil die heutigen Länder landwirtschaftlichen Ueberflusses zufolge ebenfalls steigender Bevölkerungsziffern keine Ueberschussländer mehr sein werden.

Das Nahrungsproblem, führte Dr. H. Baer weiter aus, ist aber nur ein Aspekt der Ueberbevölkerung. Die übergrosse Bevölkerungsdichte, verbunden mit zunehmender Industrialisierung und Technisierung unseres Lebens, führt zu stets deutlicher in Erscheinung tretenden **psychischen Schäden am Menschen**, der dadurch in seiner persönlichen Entwicklung und Entfaltung auf schwerste getroffen ist und damit einer zunehmenden Verkümmern der Persönlichkeit und in des Wortes tiefstem Sinne verstandenen Entmenschlichung zu verfallen droht.

Die der Menschheit drohenden Konsequenzen der Ueberbevölkerung können nur durch ein Mittel abgewendet werden, nämlich durch eine massive Einschränkung der Fortpflanzung. Abgesehen von diesen demographischen Motiven, welche für eine Geburtenkontrolle sprechen, gibt es aber eine ganze Reihe weiterer Gründe, welche in dieselbe Richtung weisen. So ist die einstige Grossfamilie, in welcher auch zahlreiche Kinder ein weitgehend ihnen angemessenes Milieu fanden, mehr und mehr durch die **Kleinfamilie** abgelöst worden, eine Entwicklung, die durch die zunehmende Industrialisierung und Verstädterung bedingt und gefördert wurde und die immer grössere Kreise der Bevölkerung umfasst. Mehr als zwei bis drei Kinder sind für die durchschnittliche moderne Familie seelisch, räumlich und materiell im allgemeinen nicht mehr zu bewältigen. Selbst dann sind die seelischen Schäden in der Persönlichkeitsentwicklung des in eine Zwei- oder Dreizimmerwohnung eingezwängten Kindes erschreckend.

Ein weiterer, die erwähnte Tendenz fördernder Faktor ist die im Abenland schon seit vielen Jahren in Gang gekommene **Wandlung** der Einstellung des Menschen **gegenüber der Sexualität**. Als Ausdruck kirchlicher Interpretation christlicher Lehre wurde die Sexualität mit unzähligen Tabus belegt und mit ebensovielen Banden an den Begriff der Sünde gekoppelt. Gemäss den offiziell gültigen Leitbildern war während 1 500 Jahren die Sexualität gerade noch zum Zweck der Fortpflanzung geduldet. Im Verlaufe der letzten Jahre haben jedoch diese Leitbilder, bedingt durch die wissenschaftlich-technische Entwicklung einerseits und die tiefenpsychologischen Erkenntnisse vom Wesen des Menschen und der menschlichen Triebstruktur andererseits immer mehr an Geltung und Wirksamkeit verloren, und es hat sich eine Liberalisierung der Auffassung über die menschliche Sexualität und ihre Verwirklichung angebahnt, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Die Entwicklung der Verhütungspillen erfolgte damit just in einem Zeitpunkt, in dem der Mensch eines solchen wirksamen und zuverlässigen Mittels bedurfte, welches in seiner Sicherheit der Sterilisation gleichkommt, ohne den Nachteil der Unwiderruflichkeit aufzuweisen.

## Verkehrsprobleme in der Lokalsendung vom 23. November 1968

18.00 Uhr über den UKW-1-Sender Uetliberg  
Das Parkhaus auf der Hohen Promenade in Zürich hat einen grossen Nachteil: Es ist an Sonntagen geschlossen. Warum, wird man in der Lokalsendung vernehmen — aber auch, was die Autofahrer dazu denken.

«Unsere Städte im Winter» bringt anschliessend eine Uebersicht über die winterlichen Probleme für den Verkehr auf Schienen und Strassen aus Zürich, Winterthur und Schaffhausen.

18.30 Uhr über die UKW-1-Sender Uetliberg, Säntis und Rigi: Auch die zweite Halbzeit bringt ein Verkehrsproblem zur Sprache: «Soll die Eisenbahnlinie Baden—Bülach endgültig aufgehoben und abgebrochen werden» Befürworter und Gegner setzen sich an den Runden Tisch um die aktuell gewordene Frage zu diskutieren.

Hinweise auf Veranstaltungen und lokale Aktualitäten beschliessen die Darbietungen über die lokalen Wellen.

## Mozarts Klaviersonate — gespielt auf dem Mozartflügel

Samstag, den 30. November 1968, 15.00 Uhr (II)  
Für diese Sendung ist Hans Andreae der Solist des Radio-Orchesters Beromünster. Allerdings wird er den Solopart nicht auf einem «gewöhnlichen» Konzertflügel, sondern auf einem Mozartflügel interpretieren. Es handelt sich dabei um eine millimetergetreue Kopie des in Salzburg aufbewahrten «Mozartflügels», des Hammerklaviers also, auf dem Mozart seinerzeit selbst gespielt hat.

Das Hammerklavier, das im 18. Jahrhundert nach und nach das Cembalo abgelöst hat, ist ein Vorläufer unseres modernen Klaviers. Im Vergleich dieser beiden Instrumente klingt das Hammerklavier viel heller und durchsichtiger als das neuere Instrument. Zwar besitzt es nicht die Klangfülle eines Konzertflügels; dafür steht ihm ein ungeahnter Reichtum an klanglichen Raffinessen und Nuancierungen zur Verfügung. Sie zeigen uns Mozarts «Klavier»-Konzerte im faszinierenden authentischen Klangbild, das zunächst eine ganz unerwartet neuartige Wirkung auf uns ausüben wird.

## Arturo Ermini stellt in Zürich aus

Der insbesondere durch seine Israel- und Griechenlandbilder bekanntgewordene Basler Maler Arturo Ermini zeigt während zwei Tagen in Zürich seine neuesten Werke. Erminis Bilder strahlen eine spürbare ertümliche Kraft aus, die ganz dem Naturell dieses Malers entspricht. Sein Erfolg liegt in einer Farbtechnik begründet, die es versteht, die Vielfalt an Lichteffekten selbst südlichster Landschaften einzufangen und ein weiteres Spektrum einer expressiven Malerei ergibt, die durch ihre kraftvolle, unzimperliche Art auffällt.

Arturo Ermini wurde 1911 in Baden-Baden geboren. 1915 zogen seine Eltern mit ihm nach Italien und 1920 liessen sie sich in der Schweiz nieder. Seitdem lebt er in Basel.

Der Schweizer Künstler Ermini hat im In- und Ausland starke Beachtung gefunden, wobei seine Stärke, Gegenständliches zu Farb- und Form-Erlebnissen zu stilisieren, ohne jedoch die Grenze zur Abstraktion je völlig zu durchbrechen, immer wieder speziell Erwähnung findet.

Im neu erstellten Haus an der **Hardeggstrasse 27 in Zürich-Höngg**, direkt an der Limmat, zeigt Ermini am **25. und 26. November** jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 21.00 Uhr seine neuesten Werke bei freiem Eintritt.

## Mitleid

Viele Jahre lang hatten sie den alten Wagen gehabt und ihn geliebt wie einen, der zur Familie gehört. Aber die Reparaturen nahmen zu, und die Zeit kam, wo er auf den Schrottplatz musste. Eines regnerischen Tages fuhren sie an dem Platz vorbei, und die Frau rief: «Halt!» Sie stieg aus, ging zu dem guten, alten Stück hinüber und drehte seine Fenster hoch.  
C. A.

(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

## Gelassenheit

Fahre aus auf alle Meere!  
Fahre hin nach jedem Kontinent!  
Niemals kannst du dir entfliehn, bis dein Inneres erkennt, dass nur frei wird, wer beginnt, von sich selber loszulassen und die Herbstzeit seines Strebens, Flut und Ebbe seines Lebens ruhig und gelassen Gott zu überlassen.

Erwin Schneider

Aus dem Gedichtbändchen «Aufklang und Übergang», erschienen im Francke-Verlag Bern

## KIRCHLICHE ANZEIGEN

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 24. November 1968  
Gottesdienste

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)  
10.40 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Studer

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

8.00, 10.30 und 11.15 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr im Hessengut

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

## Wochenveranstaltungen

Donnerstag, den 28. November 1968  
20.00 im Kino Zentrum Höngg: Film für die Gemeinde «Billy der Lügner» (siehe Kirchenbote)

Freitag, den 29. November 1968  
20.00 im Kirchgemeindehaus: Generalprobe «D'Zäller Glichnis».

## Oberengstringen

Sonntag, den 24. November 1968

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)  
Mitwirkung der Jungen Kirche mit Negro-Spirituals und Sprechchor

Kollekte zugunsten der Aktion der Jungen Kirche für die schweizerische Entwicklungshilfe der Helvetas

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

## Wochenveranstaltung

Montag, den 25. November 1968  
20.15 im Kirchgemeindehaus, kleiner Saal: Begrüssungsabend für Neuzugezogene

## Eglise Française

Promenadengasse

Communications du dimanche 24 novembre 1968

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard

Texte Luc 18/8

Cant. 221, 32, 96, 100, 112, 289, 146

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Cultes de l'enfance: Eglise Wollishofen

20.00 Cultes de quartier, Oerlikon

Zwinglihaus

Mercredi, 27 novembre

20.15 Culte de semaine à l'église

## Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 24. November 1968

Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen

7.00 Hl. Frühmesse mit Ansprache

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Pfarreigottesdienst mit Predigt

11.15 Hl. Spätmesse mit Predigt

20.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Für den ganzen Monat November gilt nochmals die folgende Ordnung der Gottesdienstzeiten:

Montag, 6.30 und 9.00 Uhr

Dienstag, 7.15 und 18.45 Uhr

Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr

Donnerstag, 6.30 und 17.30 Uhr (Schülergottesdienst)

Freitag, 7.15 und 18.45 Uhr

Samstag, 7.15 Uhr und 8.00 Uhr

## Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 24. November 1968

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

## Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 24. November 1968

8.15 Predigt M. Gisler

9.45 Sonntagsschule

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

## VEREINS-NACHRICHTEN

### Sportverein Höngg

Samstag, den 23. November 1968

13.15 Höngg Junioren 2b — Ballspielclub Junioren 2a

14.45 Höngg Senioren 1 — Tössfeld Senioren 1

Sonntag, den 24. November 1968

14.45 **Neunkirch 1 — Höngg 1**

Adliswil 3a — Höngg 2b

Sonntag, den 24. November

14.00 bis 23.30 Uhr

**SVH-Preisegeln**, Restaurant Wartau

### Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Heute Freitag Versammlung

### Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:

Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Telefon 42 60 42

Haltestelle Rosengarten

# Garnituren

mit Einmalkohlepapier

# Garnituren

mit NCR-Papier  
Durchschrift  
ohne Einmalcarbon  
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen  
Garnituren aller Art,  
Schnell-Trennsätze  
(am Kopf perforiert)  
(praktisch zum Trennen!)  
Karbon ausgestanzt,  
mitgeleimt oder eingelegt  
Verlangen Sie bitte Offerte  
und Muster

**Buchdruckerei AG Höngg**  
vormals **A. Moos**  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 37

1918

## Jubiläums-Chränzli

1968

der Damen- und Frauenriege Höngg  
Freitag, den 29. November, 20.00 bis 02.00 Uhr  
Samstag, den 30. November, 20.00 Uhr **ausverkauft**,  
im Saale des Restaurant «Mühlehalden»

Eine öffentliche Hauptprobe findet nicht statt.

Es laden freundlich ein der Vorstand



Neuanfertigungen **A. Bauert**  
Änderungen **Goldschmied**  
Reparaturen **Ackersteinstrasse 132**  
**Telefon 56 86 32**

## Steueramnestie

Die Anwendung der

kann auch für Sie Vorteile bringen.  
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.  
Die erste Besprechung ist unverbindlich.  
Telefonische Voranmeldung erwünscht.

**ZURFLUH**  
TREUHAND AG

5312 Döttingen, Postgebäude  
Telefon 056 45 15 07 — 051 62 00 55

## Fahrschule 1300

Hans Schmid, Tel. 56 84 75  
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

## Restaurant Feldschlösschen Regensdorf

# Metzgete

Freitag, 22. November 1968, bis 2 Uhr  
Samstag, 23. November 1968, bis 2 Uhr

**Spezialität:** Schlachtplatten  
Spezial-Schweinsbratwürste  
Feinste Blut- und Leberwürste  
Rippli mit Kraut

Es spielt die Kapelle «Jet-Stars-Combo»

Freundlich ladet ein  
Familie R. Sauter-Zahariadis  
Telefon 71 20 30

**Eine  
gute  
MENU-  
Idee**

### M-12-Minuten-Rösti wie hausgemacht

Das Rezept für die neue M-Rösti  
haben erstklassige Köche ausgetüf-  
felt: schöne neue Kartoffeln werden  
gewaschen, geschält, entaugt, noch-  
mals gewaschen und geraffelt. Reine  
Butter kommt dazu und feines Erd-  
nussöl. Und 7 fein duftende Gewürze.

1 Dose 620 g (2-3 Portionen) 1.50 (500 g = 1.21)

**MIGROS**  
Multipack

**2 DOSEN NUR 2.50**  
(statt 3.-)

Sie sparen bei 2 Dosen also 50 Rappen,  
bei 3 Dosen 75 Rappen usw.

### Schweinspfeffer

mit Perlzwiebeln, fixfertig. Schnell bereit und  
sehr günstig im Preis. Mit der Garantie für  
erste Qualität: Marke «Bischofszell».

1 Dose 450 g 2.50

**MIGROS**  
Multipack

**2 DOSEN NUR 4.-**  
(statt 5.-)

Sie sparen bei 2 Dosen also 1 Franken,  
bei 3 Dosen Fr. 1.50 usw.

In nur  
12 Minuten  
steht sie  
goldgelb  
und knusprig  
auf Ihrem  
Tisch!

**mmh!**



**MIGROS**

# Tip

## für Steuerzahler

Haben Sie dieses Jahr Ihre Einzahlungen auf unser steuerbegünstigtes Kindersparheft schon gemacht? Wir erinnern Sie daran: Einlagen bis Fr. 500.— pro Kind können Sie von Ihrem steuerbaren Einkommen abziehen.

Zinsvergütung 5%  
Verlangen Sie bitte unsern Prospekt

**Zürcher Kantonalbank**

**FORD**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**progress**  
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

# Eröffnung

## Damensalon «Jasmin»

### Telefon 44 14 86

Limmattalstrasse 59  
Tramhaltestelle  
«alte Trotte»

**Unser Ziel:**

Moderne Frisuren, und gepflegtes Haar.  
Es werden Sie bedienen  
Fräulein Friedi und Fräulein Esther

In der Eröffnungszeit vom 22. November bis 13. Dezember 1968 erwarten wir Sie gerne zu einem Waschen und Legen mit Festiger zu Fr. 7.— statt Fr. 10.—

Waschen und Legen	Fr. 8.—
Festiger	Fr. 2.—
Schneiden	Fr. 5.—
Manicure	Fr. 5.—

## Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten, uni, meliert oder mit Dessins. 5 Jahre Garantie. Spannen, kleben oder auslegen von Wand zu Wand. Persönliche Beratung durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68  
Paul Brüngger  
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

Per sofort oder nach Uebereinkunft engagieren wir

## kaufm. Angestellte

für unsere Verkaufsabteilung.

**Wir bieten:**  
5-Tage-Woche, alle Sozialleistungen, die in einem modernen Betrieb üblich sind, angenehmes Arbeitsklima, bei Eignung Dauerstelle.

**Wir wünschen:**  
Angenehmen Charakter, gute Französischkenntnisse, flinkes Maschinenschreiben.

Interessentinnen wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch melden bei:

HGZ-Aktiengesellschaft, 8046 Zürich 11  
Zehntenhausstrasse 15  
Telefon (051) 57 14 40

Stets inserieren bringt Erfolg!

«Der Höngger»

**VOLVO**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**FARVAG**

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

# Weihnachts- und Neujahrskarten

sind die frohen Überbringer der besten Wünsche. Die Karten werden vom Empfänger dankbar entgegengenommen, ja oft sogar gesammelt. Darum sollten sie auch sorgfältig ausgesucht werden.

Wir zeigen Ihnen gerne unsere Kollektionen. Bei den über **300 verschiedenen Sujets** finden Sie bestimmt eine Karte nach Ihrem Geschmack. Ebenfalls gross ist die Auswahl an Karten mit dem Motiv «Zürich»; einfarbig, bunt oder in Stahlstichdruck.

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 37

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 29. November 6. und 13. Dezember, sowie am Silvester, Dienstag, den 31. Dezember 1968

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

**Einlagerungen Umzüge Transporte**

*Rob. Scheuring*

Limmattalstrasse 302  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79

**BMW**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**progress**  
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

# SKI

## GRAU SPORT

in Metall, Holz, Kunststoff Bindungen, Felle, Stöcke  
Alle Reparaturen rasch und billig

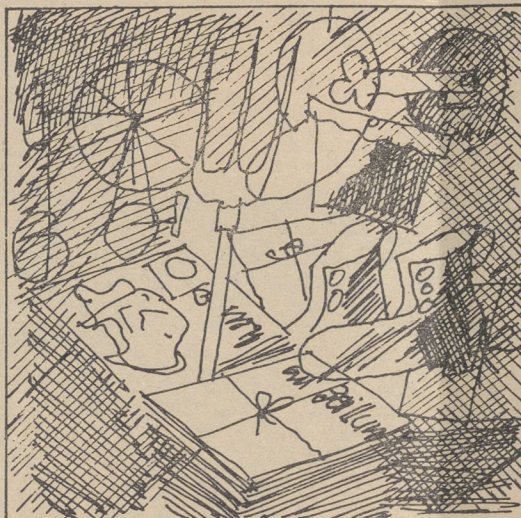
**Skiwerkstätte**  
beim Kreisgebäude 10  
Breitensteinstrasse 7—9  
Telefon 42 08 04

**P** im Hof

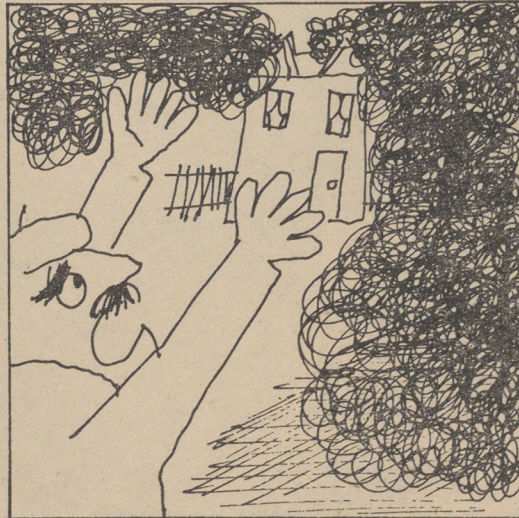
### Papier gehört nicht unters Dach



Gar sehr am Alten hängt der Hans, am Altpapier und drum und dran; er stopft es unters Dach, weil man's vielleicht noch einmal brauchen kann.



So wartet denn in Hansens Winde das Zeug darauf, dass, wie er glaubt, sich einst ein Geistesblitzchen finde, wie man verwerte, was verstaubt.



Kein Blitzchen fand sich, nur ein Funken, doch weil soviel Papier zur Hand, hat's bald darauf nach Rauch gestunken und schliesslich lichterloh gebrannt. BfB